

nach welchen das Reichsgericht an die Stelle der Beschwerdekommision treten und Wahlversammlungen gestattet sein sollen

(Reichstag) 15. März. Erste Lesung des Vertrages mit dem Hawaii-Reich. Ministerialdirektor v. Philipsborn bittet den Reichstag, dem Vertrage zuzustimmen. Laaker fragt, weshalb, wenn man hier die Zustimmung des Reichstags für notwendig halte, der deutsch-österreichische Handelsvertrag verlängert sei, ohne dem Reichstage Gelegenheit zum Votum zu geben. v. Philipsborn kann im Augenblicke, da ihm die Frage durchaus unerwartet kommt, sich über den österreichischen Vertrag nicht verbreiten, bekräftigt indes die Zulässigkeit der Analogie zwischen diesem und dem vorgelegten Vertrage. Das mit Oesterreich getroffene Abkommen sei ein Produkt des politischen Verhältnisses zu demselben, dazu bestimmt, die engeren Beziehungen von dem politischen auf das materielle Gebiet zu übertragen. Nachdem v. Wunzen, Garais, Staatssekretär Hofmann gesprochen, wird die erste Lesung desselben geschlossen. Es folgt der Bericht der Budget-Kommission über den Zoll-Etat. Bei Berathung des Etats der Zölle, Verbrauchssteuern und Versen bringt Richter, unterstützt von Laaker, den Antrag ein, daß der Reichskanzler aufgefordert werde, den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn vom 31. Dezember 1879 dem Reichstage zur verfassungsmäßigen Genehmigung vorzulegen. Richter führt aus, daß der Vertrag, da er die Meißbegünstigungsklausel enthalte, zu seiner Gültigkeit der Genehmigung des Reichstags bedürfe. Redner hält die Zeit trotz der günstigen Beziehungen zu Oesterreich für den Abschluß eines Handelsvertrages nicht geeignet wegen der von Deutschland betriebenen Schutzpolitik. Er unterzieht den neuen Zolltarif bezüglich des Flachszolles, des Verfahrens wegen der Traufzölle und des Getreidezolles einer scharfen Kritik. Graf Udo Stolberg tritt für die rationelle Wirtschaftsidee ein. Karsten polemisiert gegen die in den Etatsansätzen angenommenen Zahlen, die er als unrichtig bemessen hinstellt. Bundeskommissar Burckhardt warnt davor, an Einzelheiten des Tarifs heute schon zu rütteln; heute müsse man den mühsam zu Stande gekommenen Tarif als Ganzes annehmen und die Prüfung der Einzelheiten späteren Jahren überlassen. Der Bundesrath werde die Aufhebung des Flachszolles nicht beantragen, einen bezüglichen Antrag des Hauses aber eventuell ernstlich erwägen u. s. w. Windthorst kündigt einen Antrag auf Aufhebung des Flachszolles an, dem sich die Regierung wie das Haus konsequenterweise gar nicht widersetzen könne. Die Titel aus den Einnahmen an Zölle, Tabaksteuer, Nibenzuckersteuer, Salzsteuer und Branntweinsteuer, desgleichen die Aleria für die Zölle und Verbrauchssteuern werden hierauf genehmigt. Der Etat der Pensionsverwaltung wird nach den Anträgen der Budgetkommission genehmigt, ebenso die Etats-einnahme des Reichstags.

* Immer mehr stellt es sich heraus, daß Rußland im vorigen Sommer Schritte in Paris und Rom gethan habe, deren letztes Ziel der gemeinschaftliche Angriff auf Deutschland und Oesterreich war. Sicherlich mußten es die schwerwiegendsten Gründe sein, die den Fürsten Bismarck in Gastein, nach seinem eigenen Zeugnisse, in hohem Grade aufregten und ihn bewogen, im September in Wien jene Abmachungen zu treffen, an deren Genehmigung durch den Kaiser er sein Reichskanzleramt setzte. Kaiser Wilhelm ist ein verschwiegener Mann, und Niemand weiß, was zwischen ihm und dem Reichskanzler verhandelt worden ist.

Großbritannien.

London den 15 März. Tel. des Daily Chronicle aus Allahabad von heute: Chrillar ist wieder vom Feinde befreit und gekümbert worden. Unsere Verbündeten wenden sich gegen uns. Die Stämme sammeln sich in

großer Zahl. Ein neuer Feldzug scheint unvermeidlich.

Rußland.

Petersburg den 15. März. Der „Golos“ meldet aus Warschau: Die Polizei entdeckte am 11. d. eine Sozialistenversammlung, wobei 16 Personen verhaftet wurden, nämlich 2 Ingenieur-Technologen, 1 Student der Medizin und 13 Handwerker.

Balkan-Halbinsel.

Der Fürst von Bulgarien erwägt, nach einer Mittheilung über Wien, da Rußland eine Verfassungsänderung nicht gestattet, ernstlich seine Abdankung. Eine vertrauliche Mittheilung darüber an die Signatarmächte ist erfolgt, diese rathen zur Rückkehr nach Sofia

Verschiedenes.

[Eine originelle Vertheidigung.] Vor der zweiten Strafkammer des Berliner Landgerichts I. sand vor einigen Tagen eine Verhandlung wegen eines Pferdiebstahls statt, die wegen der originellen Vertheidigung des Angeklagten der Vergessenheit entrissen zu werden verdient. „Wie soll ich wohl zu kommen, 'n roßes Pferd zu fohlen, da id ja vor son Vieß keine Arbeit habe,“ äußerte nach verlesenem Anklagebeschuß der 24 Jahre alte, außer wegen Betrugs und Unterschlagung dreimal wegen Diebstahls vorbestraute Arbeiter Heinrich Eduard Uedert. Vorl.: Der Zwed ist in diesem Falle um so leichter einzusehen, als Sie Versuche machten, das gestohlene Pferd zu verkaufen. — Angekl. (in anscheinender Ueberraschung): Na, da schlag Gener lang bin! Det berst denn so velle, wer 'n Pferd verkaufen will, der hat's ooch jefohlen und wird infelodt. Da möchte id ooch Noßkamm sind. — Vorl. Wo hatten Sie denn das Pferd her? — Angekl. Wie id so um elf die neue Königsstraße rum komme, fällt mir det arme Dier in de Dogen von wejen mächtiget Zittern und Beben bei de riefige Kälte. Und wie id nach zwee Stunden retour komme, finde id det arme Jeschöpf noch uf die nämliche Stelle. Mir muß man aber kennen, Herr Gerichtshof, id habe een oßsig wechel Herz; denn warum? weil ich von jute Eltern bin. Vorl.: Aber das interessirt ja bei der Sache gar nicht. Wir wollen nur wissen, wie Sie zu dem Pferde gekommen sind. — Ang. Wenn Sie mir anklagen, denn rede id, wat mir interessiren duht; denn warum? id soll rinnjeleget wer'n, und da berst id ooch reden. Also weil mir nu det arme Jeschöpf noch mehr jammern duht, denke id, du wirst et'n bißten bewejen, wodurch Wärmigkeit intritt mit Schmeidigkeit in die Knochen. Darum fuhr id denn etwas forsch, was bei sonne Gelegenheiten sehr jut is. Vorl.: Da hat Ihnen Ihr Mitleid mit dem trierenden Pferdes einen argen Streich gespielt. Die Jungen behaupten, Sie hätten sich durch das schnelle Fahren der Verfolgung entziehen wollen. — Ang.: Danach jehet id nicht; sonne Zeugen reden oft det Blaue von'n Himmel runter. Vorl.: Warum ließen Sie aber später den Wagen am Kreuzberg stehen und entfernten sich mit dem ausgepannten Pferde allein? — Angekl.: Det liegt bloß an die Unordnung. Wer Jelpann hatten duht, der muß ooch ordnlich Jeschirr haben. Det war aber 'n reenes Zelump, wat gleich an drei Stellen entzwee riß. Un darum sekte id mir uf und wollte den ollen Jossen retour reiten. Vorl.: Wie kam es aber, daß Sie den Weg nach Charlottenburg einschlugen? — Angekl.: Fragen Sie mir, wie sich en Mensch bei dunklet Schneewetter in 'ne unbekante Jegend verirren kann. Vorl.: Da Sie schon viele Jahre in Berlin sind, so läßt sich nicht vermuthen, daß Sie sich verirrt haben. — Angekl.: Wei die Sachlage muß id den Jegenbeweis erwarten, weil id den jungen Kiech da oben nicht kennen duße. Vorl.: Sie machen dann aber in Charlottenburg den Versuch, das Pferd zu verkaufen. Angekl.: Det stimmt nicht genau. Sie müssen wissen, wie sehr id mir verwunderte, als id mit enem Male in

die unbekante Jegend war. Id wollte mir verorientiren, wo id war, wat aber mit det Pferd schlecht anjehen dußt, wofur id et in 'nen Stall bringen wollte. Aber überall wies man mir ab. Weil id nu aber keen Potsdammer bin, verstellte id mir un duht so, als wollte den ollen Jossen verkaufen, klos det er unter Dach kommen sollte. Natürlich würde id keen Geld genommen haben, id wollte hernach janz still retour reiten. Vorl.: Nach Ihrer demnächstigen Verhaftung machten Sie aber ganz andere Angaben; Sie behaupteten, das Pferd von einem Ihrer Bekannten zum Verkauf erhalten zu haben. — Angekl.: Na, wissen Sie, wenn man vor seiner Jutheit sonne Anjelegenheit hat, dann braucht man nicht jeden Alles uf die Neese zu binden. Aus der sonstigen Beweisaufnahme ging, wie die „Gerichtshof“ mittheilt, hervor, daß es dem Angeklagten mit dem Verkauf des Pferdes voller Ernst gewesen war. Der auffallend niedrige Preis von 150 M., den er für das einen viermal so hohen Werth repräsentirende Thier forderte, erregte Verdacht, zumal der Verkäufer erklärte, vorläufig nur ein Angebot von 30 M. zu beantragen. Nach diesem Ergebniß beantragte der Staatsanwalt in Rücksicht auf das hohe Objekt und die freche Ausführung des Diebstahls eine zweijährige Zuchthausstrafe, da einige widerlegte Angaben des Angeklagten durchaus keinen Glauben verdienten. Uedert hörte diesen Ausführungen aufmerksam zu und entgegnete dann im Gefühl großer Ueberlegenheit: „Der Hr. Staatsanwalt hätte ja ganz recht, wenn id son Bagabonde wäre. Dieses is aber nicht. Stimmen duht bloß, det id schon bestrast bin, aber in volle Unschuldigkeit, un weil id damals zu dumm war. Dieses is aber jegenwärtig een überwundener Standpunkt, und id muß den Jegenbeweis von meine Anjaben erwarten. Woher bin id unjlaubwürdig? Det muß erst bewiesen wer'n, sonst kann id ja ooch sagen: Jlooben Sie den Herrn Staatsanwalt keenen Ton, der Mann is unjlaubwürdig. Det passiert mir aber jar nicht, weil id Jegenbeweise verlangen kann. Darum bitte id um meine Freisprechung, oder um mildere Umstände; denn so 'nen ollen Jossen kooft man uf jeden Markt vor 40—50 Dabler. Nach kurzer Berathung adoptirte der Gerichtshof die Anjichten des öffentlichen Anklägers und erkannte auf zwei Jahre Zuchthaus, zwei Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht, worauf Uedert sofort erklärte, die Strafe gleich antreten zu wollen, jedoch gleichzeitig hinzufügte, daß er mit der Hälfte dieser Strafe reichlich zufrieden gewesen wäre.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 15. März. Wir hatten in der vorigen Woche meist hellen klaren Himmel und im Anfang derselben war es sehr warm; in den letzten Tagen dagegen sind wieder ziemlich starke Nachfröste eingetreten. Für die Bestellung der Felder ist übrigens die Witterung sehr günstig, und die Winterlaaten stehen fast durchweg befriedigend. Im Getreidegeschäft war während der letzten 3 Tage eine ruhige Haltung vorherrschend und erst am Schlusse der Woche hat sich dieselbe an einzelnen Plätzen wieder etwas befestigt. An heutiger Börse war das Geschäft ebenfalls ruhig und in Folge dessen der Umsatz beschränkt. Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen, russ. 26 M. 50 Pf. bis 26 M. 75 Pf., Waizen bayr. 25 M. 75 Pf. bis 27 M. 25 Pf. Waizen amerik. 26 M. 75 Pf., Kernen 25 M. 25 Pf. bis 26 M. 50 Pf., Dinkel 17 M. bis 17 M. 50 Pf. Hafer 15 M. 20 Pf. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sac. Mehl Nr. 1: 38 M. bis 39 M.; Mehl Nr. 2: 35 M. 50 Pf. bis 36 M. 50 Pf.; Mehl Nr. 3: 32 M. bis 33 M.; Mehl Nr. 4: 29 M. bis 30 M.

Gottesdienst der Parodie Wadnang am Feterstag Maria Verkündigung den 19. März Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt jugl. Vorbereitungs predigt und Beichte: Herr Diakonats Verweser Stab lecke r.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Wadnang.

Nr. 35 Samstag den 20. März 1880. 49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Wadnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Wadnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Wadnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher, den Baumfag betreffend.

Nach einer Mittheilung der K. Straßenbauinspektion haben die Bäume an den Staats- und Bignalstraßen des Bezirks vielfach starken Ueberhang über die Straße und sollten deshalb gemäß §. 4 der Instruktion für Verbesserung des Baumfages und der Baumpflege an den Staatsstraßen, s. Murrthalbote von 1873 S. 21, zurückgeschnitten werden. Die Ortsvorsteher haben dieses Zurückschneiden überall wo es nöthig ist, zu veranlassen und binnen 4 Wochen über den Vollzug zu berichten.

Den 18. März 1880.

K. Oberamt. Göbel.

Konkurs-Eröffnung.

In dem nachstehend bezeichneten Konkurse ist der Eröffnungsbeschuß ergangen. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besiß haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeloberte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zu dem unten, in Spalte 7, bemerkten Tag Anzeige zu machen.

Table with 8 columns: 1. Konkurs-Gericht, 2. Name, Stand und Wohnort des Gemeinschuldners, 3. Tag und Stunde der Konkurs-Eröffnung, 4. Name, Stand und Wohnort des ernannten Konkursverwalters, 5. Tag, an welchem die Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bei dem Konkursgericht endigt, 6. Termin vor dem Konkursgericht, 7. Tag, an welchem die Frist zur Anzeige bei dem Konkursverwalter endigt, 8. Bemerkungen.

Revier Unterweissach. Stangen- und Brennholz-Verkauf. Am Montag den 22. d. M., Morgens 9 Uhr aus Bruch, Mith. Holzlinge, Alterhau und Sanbflinge, sodann Leiselsbalde: 20 Nadelholz-Derbstangen, 4140 dto. Reistangen, 11 Nm. Buchene und 4 Nm. erlene und aspene Prügel, 33 Nm. Nadelholzprügel und Anbruch, 1440 buchene, 60 erlene und aspene Wellen und Größelkreis. Zusammenkunft beim Räsbronnen. Reichenberg den 15. März 1880. K. Forstamt. Wehner.

Revier Weisheim. Stamm- u. Brennholz-Verkauf. Samstag den 27. März, von Morgens 9 Uhr an, im Lamm in Steinenberg aus Vorderer Gaisgurgel und Scheidholz aus der Gut Steinenberg: 24 Eichen, 1 Ebeer, 144 Nadelholzstämme, Langholz: 4 Nm. 1. Cl., 32 Nm. 2. Cl., 40 Nm. 3. Cl., 26 Nm. 4. Cl., 4 Nm. Auschuß; Sägholz: 12 Nm. 1. Cl., 21 Nm. 2. Cl., 3 Nm. 3. Cl. Das eichene Stammholz wird Tags zuvor von 2 Uhr an vorgezeigt. Ferner: 1 Nm. eichene Scheiter, 85 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 81 Nm. buchene Scheiter, 86 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 297 Nm. Nadelholzschleiter, 113 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 2 Nm. aspene Scheiter, 14 Nm. dto. Prügel und Anbruch.

Wadnang. Hecker-Verkauf. Die Erben der verst. Johann Georg Pfäfflin, Schuhmachers Wittwe dahier, bringen am Montag den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum zweiten und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 12 a 84 qm Ader am Rößthensweg, neben Jacob Breuninger, Gottlieb's Sohn und Gottlieb Weigle, 12 a 34 qm Ader daselbst, neben sich selbst und Karl Jung. Angekauft pro Viertel um 120 M. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 19. März 1880. Rathschreiber Kugler.

Fornsbach. Am nächsten Dienstag den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr, kommt auf dem hiesigen Rathhause im Wege der Zwangsversteigerung gegen baare Bezahlung zum Verkauf: ca. 270 Liter Wein (Italiener), 700 „ Most, 5 Fässer verschiedener Größe. Den 18. März 1880. Der Vollstreckungsbeamte: Furch.

Steinbach. Schafwaide-Verpachtung. Die Schafwaide hiesiger Markung wird auf weitere 3 Jahre von Michaeli, nach Belieben des Pächters auch von der Ernte bis 4. April am Samstag, 27. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 18. März 1880. Gemeinderath.

Wadnang. Alle Sorten Stangen, zu Gartenzäunen und Gartenhäuschen, sind billig zu haben bei Zimmermann G. Garsch. Auch hat derselbe ein Gartenhäuschen, welches sich auch zu einem Geschirrhäuschen oder Abtritt eignen würde, billig zu verkaufen.

Rietena u. Holz-Verkauf. Montag den 22. März verkauft Unterzeidneter aus seinem in der Nähe des Orts gelegenen Wald Rauhelle 24 Nm. buchene Scheiter u. Prügel sowie dto. 1200 Stück Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag. Christian Galt.

Heiningen. Hofguts-Verkauf. Unterzeidneter ist gelonnen, sein Hofgut, bestehend in 1 geräumigen Wohnhaus, Scheuer u. Vadhause, mit Stallung und Keller, ca. 12 Morgen Ader, 6 „ Wiesen, 3 Viertel Baumgarten aus freier Hand zu verkaufen. Ein Kauf kann jeden Tag abgeschlossen werden. Friedrich Klemmer.

Wadnang. 3 1/2 Morgen Acker in 2 Parzellen, in der Nähe der obern Vorstadt, werden auf mehrere Jahre zu verpachten oder zu verkaufen gesucht. Zu erfragen bei Gottlob Schäfer.

Badnang. Aussteuer-Artikel.

Unterzeichneter empfiehlt **rothe und gestreifte Bettbarchent, Drill** in den solidesten Sorten, sowohl einfachbreit für Kissen als doppelbreit für Decken **Shirting, Baumwolltücher, Madapolam, Stuhltücher, Weißen Damast & Pique, Rouleauxstoffe, Tischzeug, rein leine, Serviette in den besten Sorten, Handtuchzeug, Taschentücher, rein leine, Bettfedern, flaumreiche Sorten** zu den billigsten Preisen.

F. M. Winter.

Badnang.

Eine größere Partie 2 Ellen breite **Rein wollene schwarze Cachemir**, sowie gestreifte Lustre für Confirmanden-Kleider verkauft außerordentlich billig

F. M. Winter.

Badnang.

Auf bevorstehende **Confirmation** empfehle ich mein best assortirtes Lager in **Gesangbüchern** von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden in guter u. dauerhafter Waare. Ferner **Photographie- & Schreib-Albuns, Schreibmappen, Papeterien, Brieftaschen, Notizbücher, Geldtäschchen** in reicher Auswahl.

J. Stroh, Buchbinder.

Badnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Erlaube mir hiemit einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das seither von Herrn **G. Maurer** betriebene

Maler- und Lackier-Geschäft

übernommen habe und unter meinem Namen fortführen werde. Gestützt auf gute Zeugnisse, sowie auf vielseitige Erfahrung in allen vorerwähnten Arbeiten meines Faches, erlaube ich mir die herzlichste Bitte, das große Vertrauen, welches meinem Vorgänger zu Theil wurde, auch gefälligst auf mich übertragen zu wollen, und sichere solide und rasche Bedienung sowie billige Preise zu.

A. Kipling, Maler & Lackier.

Die Neckarzeitung

(Seilbronner Tagblatt)

mit dem gratis beigegebenen **Seilbronner Unterhaltungsblatt** empfehlen wir bei Beginn des neuen Quartals zu zahlreichen weiteren Bestellungen. Man abonnirt bei jeder Poststelle für 2 M. 60 Pf. pro Vierteljahr. — **Inserate** in der Neckarzeitung, namentlich **Geschäftsanzeigen** haben bei der sehr großen Verbreitung des Blattes unmittelbare, ichersten Erfolg.

Seilbronn im März 1880.

Verlag der Neckar-Zeitung.

Murrhardt. Wirthschaftsöffnung & Einladung.

Nachdem ich den Bierkeller von Herrn **Hirschwirth Gaus** zur Wirthschaftsführung übernommen habe, eröffne ich denselben **Sonntag den 21. März** und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Christian Greim & Sitscheller.



Badnang.

Eine große Auswahl Kleiderstoffe

empfehlen von 30 Pf. an die Elle **F. M. Brenninger's Wwe.**

Das Ellenwaarengeschäft von L. Zwink

empfehlen sein gutsortirtes Lager unter **Zusicherung billiger Preise** in

Kleiderstoffen aller Art, Cachemir, Alpaca, Orleans, schweren Blanddruck, Kleiderzeugen in den neuesten Dessins, Bett- und Schurzzeuge, Blousen- und Hemdenzeuge, Jaconset, Unterrockstoffe, schwere halbwoollene und baumwollene Hosenzeuge mit Zwirn, Bettbarchent, Drill, Stuhltuch in schwerer Waare von $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ breit, weiße und farbige Vorhangstoffe, rein leinene und baumwollene Taschentücher, Herren- und Damentragen, leinene Herrenhemdeinsätze, Futterstoffe u. Garn u.

Badnang.

Große Ausstellung

von **Sonnen- u. Regenschirmen** in allen neuesten Sorten zu billigsten Preisen. Lokal wie gewohnt bei **Hrn. Nebel-messer, Seifensieder, Marktplatz.** Nur **Dienstag und Mittwoch.**

Winnenden.

Erlaube mir die verehrl. Einwohner der Stadt **Badnang und Umgegend**, nachdem ich die **Brauerei z. Löwen** hier käuflich übernommen habe, beim Besuche hiesiger Stadt ergebene Einladung, mit der **Zusicherung**, daß für ausgezeichnetes Bier u. gute Speisen stets gesorgt ist.

Robert Bahn z. Löwen.

Badnang.

Tüchtige Schuhmacher auf seine Herrenarbeit erhalten dauernde Beschäftigung auch nach auswärtig bei **Gustav Stelzer.**

Salzdorf. **Montag den 22. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr, verkauft Unterzeichneter gegen baare Bezahlung **6 paar Farben,**

1 paar Aescher, eine 11' große Schiefertafel, 1 gr. Holz. Tafel mit Zint beschlagen, 1 Kupferstempel, einen Eimer haltend, 1 Wasserpumpe, diese auch für Bierbrauer geeignet, 1 gr. Lohstange, 1 gr. Balkenwaage und sonstigen vorhandenen Gerberhandwerkzeug. **G. Schenk.**

Badnang. Dreißblättrigen und ewigen **Kleefamen** in reiner Waare empfiehlt billig **L. Köchel.**

Badnang. Einen Wagen **Saardung** und einen Wagen **Strohbindung** hat zu verkaufen **Joh. Köber.**

Badnang. Auf bevorstehende Saison empfehle meine neusortirte **Tapetenmusterkarte** sowie **Fensterrouleaux** mit den neuesten Dessins zu billigen Preisen. **G. Schwenger,** Sattler und Tapezier. Ferner stehen **2 Sopha** zum Verkauf bei **Obigem.**

Badnang. Einen wohlherzogenen Jungen nimmt **in die Lehre** Sattler **Schwenger.**

Badnang. Noch einige schöne **Kanarienvögel** (Hennen und 2 gut singende Hähnen) sammt einigen Fed. und Glodentafeln hat noch billig zu verkaufen **G. Richter b. d. Post.**

Badnang. Vieh-Verkauf.

Nächsten **Dienstag**, als am hiesigen Jahrmart, verkauft Unterzeichneter im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung, **Vormittags 9 Uhr**, in seinem Hof:

3 Kühe schweren Schlags, worunter 2 Schwarzscheden, 1 neumelzig, 1 hochträchtig (Holländer), 1 Schweizer, trüchtig, alle gut im Zug, sowie 3 Stiere, 1 1/2-jährig, Rothscheden. **Fris Ganser.**

Badnang. **Cachemir's, Zhibet, Double-Orleans** und **Lüstre** äußerst billig bei **F. M. Brenninger's Wwe.**

Badnang. **Hemden,** **Blusen und Arbeitshosen** empfiehlt billig **F. M. Brenninger's Wwe.**

Badnang. Zu **Confirmationsgeschenken** empfehle ich in schöner Auswahl **Hosenträger, Strumpfbänder, Damentaschen, Portemonnaie, Notizbücher, Handkoffer, Reisefäcke & Schatullen.** **W. Wayer, Sattler.**

Fensterrouleaux in schöner Auswahl sind angekommen bei **Obigem.**

Badnang. Sehr schöne **Kinderwagen** in großer Auswahl empfiehlt billig **Wagner Beck.**

Oppenweiler. Aus meiner Baumschule sind noch fortwährend schöne hochstämmige **Apfel- & Birnbäume** zum Abgeben. **Schultheiß Moll.**

Badnang. 30—40 Ctr. **Eichenglanzrinden** verkauft wer? sagt **Karl Richter.** Ein kleineres freundliches **Logis** vermietet der **Obige.**

Badnang. **Dehnd & Stroh,** frühe und späte **Rosenskartoffel, Schneeflocken**, verkauft **Carl F. Pfizenmayer.**

Bei **Karl Gabu** in Murrhardt sind ausgezeichnete ausländische **Rosen-, Zwiebel- und frühe gelbe Kartoffel** zu haben.

Badnang. Ausgezeichneten **Weinessig** verkauft **Carl Pfeiderer,** untere Au.

Gute **Speise- & Stehkartoffel** bei **Obigem.**

Staigader. **Sonntag und Sonntag** **Mehlsuppe,** nebst gutem Wein und Bier, wozu höchst einladet **Kaufmann & Rofe.**

Badnang. **Tapeten-Empfehlung.** Eine reichhaltige Auswahl Tapetenmuster von den ganz einfachen bis zu den feinsten Sorten sind bei mir eingetroffen und empfehle dieselben zu äußerst billigen Preisen bestens. Auch ist ein **Amerikaneressel** billig zu verkaufen. **Carl Müller, Sattler u. Tapezier.**

Badnang. Sehr gute trockene **Holzkohlen zum Bügeln** sind wieder zu haben und werden auch centnerweise abgegeben bei **A. Erb, Kupferschmid.**

Oberbrüden. **GeldAntrag.** 700 M. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen durch **Gottlob Layer.**

Lippoldswäiler. Bei günstiger Witterung eröffne ich nächsten Feiertag meine **Gartenwirthschaft** mit neu errichteter **Schwungkugelbahn.** **Ergebnis** ladet ein **Wirth Kaufmann.** Einen 1/2 Jahr alten schönen schwarzen **Sund,** mit gelben Abzeichen, besonders zu einem Schäferhund passend, hat zu verkaufen der **Obige.**

Gewerbe-Verein **Backnang.** Heute **Freitag** Abend 7 1/2 Uhr **Ver-sprechung** wegen **Beschickung** der **Stuttgarter Landesausstellung** im **Girsch.** Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. **Der Vorstand.**

Für Zahnleidende

empfehlen sich im Einsetzen künstlicher Zähne, sowie in Operationen, **Plombiren, Zahnreinigen u. s. w.** Billige Preise zugesichert. **Karl Winterer, Zahntechniker,** Cannstatt, Werderstr. 5, part., gegenüber dem Bahnhof.

Oppenweiler. Ein fleißiges und braves Mädchen findet bei **Georgii als** **Magd** eine gute Stelle bei **Schultheiß Moll.**

Badnang. Eine stille, bescheidene ältere **Person** sucht Beschäftigung im **Sticken**, in oder außer dem Hause. Zu erfragen bei der **Reaktion d. Bl.**

Großaspach. Einige Wagen **Saisdung** verkauft **Chr. Kummer.**

Göbersberg. 2 Wagen **Dung** verkauft **Väder Klein.**

Sulzbach. **Rekrutenversammlung** am **Sonntag** Abend 8 Uhr im **Gasthaus z. Rose**, wozu sämtliche Kameraden eingeladen sind. **Nebrere Rekruten.**

Arbeiterbildungsverein **Montag** den 22. d. Mts., **Abends** 8 Uhr **Verammlung** im Lokal, **Bierbrauerei** zur **Eisenbahn.** **Wechselformulare** sind vorrätig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Tagesereignisse.

Deutschland. Württembergische Chronik.

* **Stationsdiener Stäglein** in **Murrhardt**, der am letzten Mittwoch einen solch entsetzlichen Tod im Dienst erlitt, wurde wie festgestellt ist, als er in den auf dem zweiten Geleise stehenden Zug einen Gegenstand bringen wollte, bei Ueberschreiten des Hauptgleises von der eben passirenden Lokomotive erfasst und so verletzt, daß er nach einer Viertelstunde starb. Er ist Vater von 3 Kindern.

Stuttgart. Das Gesetz, welches die Gemeinden zu Erhebung von Consumsteuern u. berechtigt, verliert seine Gültigkeitsdauer am 31. März nächsten Jahres. Es darf jedoch mit Sicherheit die Verlängerung desselben erwartet werden, da zu den Gemeinden, in welchen Consumsteuern bereits eingeführt sind, noch weitere kommen werden. — In Regierungskreisen soll die Absicht bestehen, die Landtagswahl-Vorschristen ganz den für die Reichstagswahlen gültigen Vorschristen anzupassen. Ferner soll bezüglich der Zusammensetzung der württ. Kammer der Abgeordneten eine Aenderung in Aussicht genommen sein.

Stuttgart. welches jetzt die Zahl von 116 000 Einwohnern erreicht hat, soll künftig durch zwei Landtagsabgeordnete in der Kammer vertreten sein, zumal sieben Bezirke des Landes, welche nicht die Hälfte, ja nicht einmal ein Drittel dieser Bevölkerung haben, durch 2 Abgeordnete vertreten sind, so z. B. Stadt und Bezirk **Ulm** mit nur 53 000 Einw., **Tübingen** mit 33 200 Einw., **Ludwigsburg** mit 40 600 E., **Ellwangen** mit 30 900 E., **Heilbronn** mit 41 400 E., **Reutlingen** mit 38 200 Einw. Auch die Gemeindegliederung soll einer Aenderung unterworfen und neben den gewählten Gemein-

räthen bestellte Magistratsräthe eingeführt werden. Das jetzt bestehende Sportelwesen solle dann hinweg.

Stuttgart. Der Raubmörder **Maibel** ist in der That todtlich. Ein Zweifel scheint nicht mehr obzuwalten, da die Aussagen der Aerzte in der Frage bejahend übereinstimmen. **Maibel** ist im Stände, seine Nahrung in gang ungewöhnlich großen Quantitäten zu sich zu nehmen; gleichwohl magert er ab. Ob derselbe schon zur Zeit der schauerlichen That unzurechnungsfähig gewesen, oder ob er es erst durch die furchtbare Erregung geworden, ist noch nicht festgestellt. (M. Btg.)

Cannstatt den 16. März. Es ist eine allbekannte Sache, daß **Zigeuner** öfters in **Wirthschaften** und **Läden** erscheinen und vorgeben, man möge ihnen ein Geldstück auswech-seln, wobei sie besondere Münzgattungen von diesem oder jenem Jahrgang bezeichnen, die sie angeblich bei ihren Kunstproduktionen gebrauchen. Unersahrene Leute, die diesen Hum-bula nicht kennen und ihre Kasse auf den Tisch stellen, werden, während die Zigeuner im Gelde nach der benannten Münze lüchen, jedesmal bestohlen. So erging es gestern der Frau eines hiesigen Kaufmanns; zwei Zigeunerinnen suchten lange und schwapten viel; auf einmal verschwanden sie und vertieften die Stadt. Als Abends die Kasse gestürzt wurde, vermehrte die unvorsichtige Frau etwa 8 M. baar und einige Spezerelen. Diese Diebstähle werden derart ausgeführt, daß die nicht kon-venirenden Münzen in den Ärmeln, Taschen, Holstüchern, ja auch in den Haaren der schwar-zen Gäste verschwinden. Bis sodann solche Personen ergriffen werden, ist das Geld nicht mehr zu finden. Möge dieß zur Vorsicht mah-nen!

Stuttgart den 16. März. Das im Jan. l. J. vom hiesigen Gewerbeverein erlassene Preisausschreiben für Entwürfe, Modelle u. dergl. in der Branche hat zahlreiche Hände beschäftigt. Gestern gieng der Termin zur Ein-sendung der Arbeiten zu Ende. Es sind über 100 Pakete eingelaufen. Ein Drittel derselben stammt aus **Stuttgart** selbst, der übrige Theil aus allen Gegenden Deutschlands, 6 aus **Oesterreich.** Die eingegangenen Arbeiten sind kommende Woche dem allgemeinen Besuche ausgestellt.

* **(Württ. Sparkasse.)** Der **Aktiv-**stand der württ. Sparkasse betrug laut „St.-Anz.“ auf 30 Juni 1879 **38 259 044 M. 10 Pf.**, darunter **36 920 869 M. 10 Pf.** Kapitalien, **779 719 M. 23 Pf.** rückständige Zinsen und Zinsraten, **330 000 M.** in **Gant** übernommene Liegen-schaften, **135 017 M. 9 Pf.** Kassenvorrath, **93 438 M. 68 Pf.** Haus und Inventar. Der **Passiv-**stand betrug **35 178 893 M. 49 Pf.**, nämlich ordentliche und außerordentliche Ein-lagen **29 639 345 M. 71 Pf.** und **5 539 547 M. 78 Pf.** Zinsen und Zinseszinsen. Der **Vermögensüberschuß** beträgt **3 080 150 M. 61 Pf.** gegen **2 998 743 M. 90 Pf.** im Vorjahr. Neue Einlagen wurden **1878/79** gemacht **7 101 997 M.** in **82 710** Posten, zurückgezogen **6 712 544 M. 74 Pf.** (**5 310 811 M. 85 Pf.** Kapital, **1 401 732 M. 89 Pf.** Zinsen) in **78 543** Posten. Das **Gesammtguthaben** der **Einleger** von **35 178 893 M. 49 Pf.** ist gegen das Vorjahr um **1 859 495 M. 37 Pf.** ge-stiegen.

* In **Strasburg** traf den Hauptmann und Chef der 4. Compagnie des 8. württ. Infanterie-Regiments **Rehrer** (einen Schornborfer), nachdem er die Compagnie

zum Antreten commandirt hatte, ein Herzschlag, der sofort seinem Leben ein Ende setzte.

(M e i s t a g) 17. März. Berathung des Antrages der Deutsch-Konfession betreffend die Revision der Gewerbeordnung. A d e r m a n n begründet im Namen der Antragsteller den Antrag, welcher die Revision der Gewerbeordnung bezüglich der Schaupielunternehmungen, des Auktionsbetriebes, der Wanderlager und der Kommunalbesteuerung der Wanderlager, sowie im Sinne der Wiederbelebung der Innungen bezweckt. Redner weist auf die vielen entsprechenden Petitionen aus Handwerkerkreisen und die offenbaren Mängel hin, welche einzelne Bestimmungen der Gewerbeordnung unstreitig zur Folge gehabt hätte. Er schlägt die Ueberweisung des Antrages an eine Kommission von 21 Mitgliedern vor. — Nach mehreren Reden gibt D e l b r ü c k einen Ueberblick der Geschichte des Innungswesens in Preußen und erkennt an, daß Einzelnes an der Gewerbe-Gesetzgebung wohl geändert werden könne, warnt aber vor übertriebenen Erwartungen bezüglich der Wirkung der Gesetzgebung auf das Handwerk und dessen Entwicklung. Staatsminister S o m m e r erklärt, daß die Regierungen an dem Prinzip der heutigen Gesetzgebung festhalten, aber bezüglich einzelner Punkte einer Abänderung nicht abgeneigt seien. Die Wiederbelebung des Innungswesens sei durchaus nicht dem Geiste der Gewerbeordnung entgegen. Diese habe die Innungen nie aufgehoben, sondern sogar Bestimmungen über die Bildung neuer Innungen getroffen. U. a. spricht v. K l e i s t R e h o w für den Antrag, den er mit einem Hinweis auf die angeklagte durch die Gewerbeordnung von 1869 entstandenen Schäden zu begründen sucht. Der Antrag wird hierauf einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Der Antrag der Abg. Heyl und Thilenius betreffend die Berufung einer Kommission von Sachverständigen zur Untersuchung des Zustandes des Rheinstromes wird angenommen.

— 18. März. Dritte Lesung des Etats. Sämmtliche Positionen werden genehmigt. Das Haus verlegt sich bis zum 6. April.

Österreich-Ungarn.

W i e n den 18. März. Die fremden Konsuln in Smyrna eruchten ihre Regierungen um schleunige Entsendung von Kriegsschiffen nach Smyrna, da in Folge der Verordnung betreffs des Raimes erste Unruhen zu befürchten seien. Der türkische Gouverneur derselbst requirirte von Konstantinopel Truppenverrästungen. Das französische Kanonenboot „Renard“ gieng schon von Stambul nach Smyrna ab. Diplomatische Berichte besagen, daß der Smyrner Zwischenfall leicht zu ersten Konsequenzen führen könne, da die Gährung in ganz Kleinasien groß sei.

Italien.

* Die zwischen Italien und Oesterreich herrschende Verstimmlung tritt nunmehr an Stelle der geheimnißvollen deutsch-russischen Zwischkeiten. An der östreichischen Südgrenze ist es überaus lebendig geworden, italienische Streiter mit und ohne Uniform haben sich dort zusammengedrängt, und es scheint, daß diesmal die Wolken, die so lange an den Bergen hängen, doch — um mit Hannibal zu reden — einen kleinen Unrath bringen werden. Es ist schwer die Rolle zu definiren, die bei alle dem die italienische Regierung spielt. Sie warnt und droht im eigenen Lande, und — gibt schließlich nach. Die östreichische Regierung hat bereits vor einigen Wochen in recht auffälliger Weise ein paar Bataillone nach Südtirol abmarschiren lassen, aber es scheint nicht, daß dies das heiße Blut der Italiener wesentlich abgekühlt hätte. In jedem Falle hat man sich mit Fürst Bismarck verständigt. Es ist bezeichnend genug, daß derselbe mit dem Treiben der italienischen Diplomaten ganz und gar nicht zufrieden ist. Man kennt auch ferner den Bescheid, den

Andrassy in ungarischer Ungenirttheit Herrn Dingsda „ganz im Vertrauen“ gab, als dieser ihn von dem Einmarsch in die Herzegowina durch den Hinweis auf die Action abzubringen versuchte, zu welcher in diesem Falle Italien sofort schreiten „müßte“. Er sagte: „Eigentlich wollen wir den Frieden; wenn wir uns aber überhaupt schlagen müssen, so wäre uns gerade der Krieg mit Italien noch der liebste.“ Und zwar aus dem einfachen Grunde, weil Oesterreich dann Gelegenheit fände, die 1866 an Italien verlorenen Provinzen sich wiederzuholen.

Frankreich.

* Es macht sich hier eine lebhafte Bewegung gegen die Jesuiten geltend. Nachdem das Unterrichtsgesetz von den Jesuiten zu Falle gebracht worden ist, hat sich in Paris eine Liga gebildet, welche es sich zur Aufgabe setzt, die Jesuiten überhaupt aus dem schönen Frankreich herauszutreiben. Der Anstoß geht von der Pariser Studentenschaft aus.

— Ein Dominikanerpater wettete 50 000 Francs vor Kurzem in Paris von seiner Kanzel herab, daß die gegenwärtige Regierungsform in Frankreich keine 10 Jahre bestehen würde. Natürlich fand sich an dem heiligen Orte Niemand, der Lust hatte, hierauf einzugehen. Der Mann, der seiner Sache so gewiß schien, soll nunmehr aber von den Republikanern beim Worte genommen sein.

Verschiedenes.

* In C a u s a m am Rhein sind am 13. März 5 Wohnhäuser abgebrannt, wodurch 14 Familien obdachlos wurden.

L ö r r a c h. Eine wenig erfreuliche Ueber- raschung wurde dieser Tage einem Gewohnheits-Vagabunden zu Theil. Derselbe war hier wegen Bettels verhaftet worden und zerriß, kaum im Gefängniß angekommen, nach alter Gewohnheit seine Kleider, um nach seiner Entlassung auf Gemeindeflossen sich besser kleiden lassen zu können. Stiefel erhielt er zunächst ein wenig Hungerlohn dikirt und dann bei seiner Entlassung einen nagelneuen Anzug ange- schafft, aber derselbe war aus gestreiftem, groß- kartrirtem Wolltuch gefertigt. Wohl der einzige Vorzug dieses neumodischen Anzugs war dessen Preis: Rock und Hose kosteten in- klusive Nacherwerb 5 volle Mark. An Eleganz ließ das Kleid freilich viel zu wünschen übrig, denn der feste Wollstoff hing an dem neu eingekleideten herab, wie ein glatt gehobertes Brett. Der Vagabund verächtelte hoch und theuer, er werde, wenn er noch so oft ins Gefängniß käme, nie mehr seinen Anzug zerreißen, wogegen Diebstehlen, welche solchen arbeitsscheuen Stromern Kost u. dgl. zahlen müssen, schwerlich etwas einzuwenden haben werden.

* Folgende sinnig-schmeichelhafte „P a r a b e l f ü r D a m e n“ bringt die D. Rom.-Z. in einer ihrer neuesten Nrn. „Im Auftrage des Herrn liegt eine gute Fee zur Erde nieder mit einem Füllhorn von Gaben, die sie unter die Frauen vertheilen sollte. „Gebt mir“, rief die Spanierin, schwarze Haare, so dicht, daß ich mich ihrer wie eines Mantels bedienen kann!“ — „Gebt mir Augen“, rief die Italienerin, „aus denen Blitze fahren wie Flammen aus dem Besuw um Mitternacht!“ — „Mache mich rund wie den Vollmond“, rief die Türkin, „und schnellend wie Eberdaunen!“ — „Mir die bewegliche Grazie!“ rief die Engländerin. „Die königliche Haltung mir!“ rief die Russin. Ein Weib aber blieb schüchtern im Hintergrunde, kein Mensch hatte sie noch beachtet. „Ich habe meine letzte Gabe übrig: ein Herz voll treuer opferfähiger Liebe. Wer will es haben?“ — Man verzog die Lippen spöttlich im Ghor, „Da hinten steht eine“, riefen alle, „die noch gar nichts bekommen hat. Laß sie den Rest haben.“ — „Der Rest ist mein bestes“, sagte die Fee, „und weil sie um nichts gebeten, so soll sie von allem haben, und den Rest obendrein. Komm näher, deutsche Frau!“

* Die Newyorker Germania, Lebensversicherungsgesellschaft veröffentlicht in dem Inseraten-Theile dieser Nummer, einen Auszug aus ihrem Jahresbericht, dessen Zahlen die sehr günstige Lage der Gesellschaft auf's Neue constatiren. Die Activa haben sich um 1/4 Millionen Mark vermehrt und belaufen sich nunmehr auf M. 36 974 718 Die Passiva betragen M. 32 378 777 und übersteigen die Activa die Passiva um M. 3 970 950 Die Einnahmen an Prämien und Zinsen betragen im vergangenen Jahre M. 6 954 876. Für Todesfälle wurden M. 2 223 457 ausbezahlt. Neu versichert wurden im vergangenen Jahre M. 15 877 609 auf 2485 Policen, wovon in Europa M. 6 177 988 auf 1275 Policen. In Kraft waren am Ende des Jahres 19 896 Policen für M. 139 208 835, wovon in Europa 7 284 Pol. für M. 35 781 469 Capital und 14 344 Rente. Die Prämien-Reserve beträgt demnach über 22%, der versicherten Summe. Von den in Europa versicherten haben 123 Personen die Anwartschaft zu Versicherung gegen Kriegsgefahr zu den der Gesellschaft eigenthümlichen bequemen Bedingungen erworben. Von den Activen der Gesellschaft befinden sich in Europa Depositen zum Betrage von M. 1 345 000 und der Werth des Geschäftshauses in Berlin von M. 1 055 000, also zusammen M. 2 400 000.

Handel und Verkehr.

* Aus B a d e n den 16. März wird geschrieben: Angesichts des großen Schadens, welchen die Kälte an den R e b e n veranlaßt hatte, wurden viele Reblande alsbald ganz ausgerottet oder die Stöcke doch auf Zapfen zurückgeschnitten. Die theilhaftigen Landwirthe scheinen etwas voreilig gehandelt zu haben, denn an manchen Orten wird die überraschende Wahrnehmung gemacht, daß auch solche Stöcke, welche man als erfroren und verloren ansah, wider alles Erwarten neue Triebe zeigen.

F r a n k f u r t a. M. den 17. März. Nach der „Frf. Ztg.“ findet Ende dieses Monats eine Versammlung des Verbands s i d e u t s c h e r S c h u h m a c h e r hier statt, in welcher die hiesigen Schuhmacher, welche sogenanntes mineralgares Leder verarbeiten — es sind deren 45 — Bericht über ihre Erfahrungen erstatten werden. Dieses Leder scheint sich allmählig einzuführen, denn es wird jetzt auch eine Gerberei nach dem Hengerling'schen Verfahren in England errichtet, wo eine große Aktiengesellschaft (die Galinton Chemical Co. in Glasgow) die Einführung des Verfahrens übernommen hat. Für die G e r b e r findet am 25. und 31. März im Hotel Jacoby eine Versammlung statt, in welcher Muster und getragene Schuhe, von diesem Leder gefertigt, vorgezeigt werden sollen.

Fruchtpreise.

B a d n a n g den 17. März 1880.
höchst. mittel. niedrigst.
Dinkel 8 M. 70 Pf. 8 M. 58 Pf. 8 M. 40 Pf.
Hafer 7 M. 60 Pf. 7 M. 12 Pf. 6 M. 80 Pf.

Goldkurs vom 18. März.

20 Frankenstücke 16 20—23
Englische Sovereigns 20 40—45
Russische Imperiales 16 70—74
Dulaten 9 55—60
Dollars in Gold 4 24

Frankfurter Bank-Diskonto 4%
Reichsbank-Diskonto 4%.

Gottesdienst der Pfarodie Badnang

am Palmsonntag den 21. März.
Vormittags Predigt: Herr Dejan R a l c h r e u t e r.
Nachmittags Predigt: Herr Diakonats-
verweser S t a h l e d e r.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 12 u. 1 Beilage.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Beilage zu Nr. 35.

Samstag den 20. März 1880.

Ämliche Bekanntmachungen.

Liegenschaftsverkauf.

Badnang.
Auf den Antrag der Erben des Meßgers Friedrich W e l s dahier kommt am **Samstag den 20. März d. J.,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Meßig und gewölbtem Keller in der Spaltgasse, neben Karl Dautel, Luchmader und Ludwig Zwint, Brandverf.-Anschl. 5000 M.

2. Eine einbarnige Scheuer in der Wasfergasse, neben Posthalter Kaiser und der Stadtmauer, Brandverf.-Anschl. 2200 M.

3. 41 a 48 qm Acker auf dem Koppenberg, neben Wäcker Döppeländer und David Gaiser.

4. 1 ha 53 a 40 qm Acker u. Baumwiese in der untern Gassenhälfte, neben Wittme Gähle u. Wäcker Uebelmeiser. Dieses Grundstück wird auch in 3 Theilen abgegeben. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 17. März 1880. Rathschreiber Kugler.

Badnang.

Wiederholter Verkauf einer Rothgerber-Werkstatt.

Ludwig Müller jr., Weißgerber dahier bringt am **Montag den 22. März d. J.,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Von 1/12tel an einer Scheuer am Koppenberg, die in derselben befindliche Rothgerber-Werkstatt, enthaltend 3 Meßer und Kesselheizung, sowie den dazu gehörigen Hofraum von 1 a 08 qm, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dem Käufer am Wasserplatz des zc. Müller das dingliche Recht zum Häuteneichen eingeräumt wird. Den 16. März 1880. Rathschreiber Kugler.

Gaus- und Garten-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der Wilhelm Schwaberer's Wittve von hier wird

am Montag den 22. März d. J., Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum letztenmal im Aufstreich gebracht:

49 m ein 2stöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Bäder- und 2 freundlichen Wohnzimmern und sonstigen Gelassen, 1 gewölbtem Keller, mitten im Ort gelegen. 5 a 12 m Gras- und Gemüsegarten beim Haus.

Auf dem Haus würde schon mehrere Jahre eine Bäderei und Spezereihandlung betrieben. Bisheriges Angebot 2030 M. Hier unbekannteste Steigerer haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse vorzulegen. Den 16. März 1880. Schultheiß Rapp.

Winnenden.

Die Stadtgemeinde bedarf zu den Pumpbrunnen 10 Stück starke, gebohrte Lichtene

Brunnenteichel,

16 Fuß lang, und 6 Stück dto. 13 Fuß lang. Die Lieferungsleistungen wollen ihre Offerte längstens bis **den 25. März 1880** an den Unterzeichneten einreichen. Städtischer Bauverwalter Kiedaish.

Murrhardt.

Alt Sternwirth Seeger hat auf mehrere Jahre **1 Morgen Wiesen** in den Brennädern, wovon 1/2tel Baumgut, zu verpachten und ladet Liebhaber hiezu ein.

Badnang.

Kleesamen, dreiblättrigen und ewigen, empfiehlt in bester Waare billigst I f e n s t a m m, sen.

Murrhardt.

Dreiblättrigen Kleesamen untersucht von der Kgl. Samenprüfungs-Anstalt in Hohenheim, empfiehlt unter Garantie für Reinheit von Flachsweide **Ednard Fink.**

Grosaspach.

Kleesamen, ächt feyr. dreiblättrigen und prima probenzer Luzern, garantiert rein, empfiehlt **Robert Göbberlin.**

Steinheim a. M.

Rinden-Verkauf.

Das heutige Erzeugniß an Eichenrinden im dem Hartwaldschlag Linden Klinge, welches zu 700 Ctr. geschätzt ist, wird am **Montag den 22. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich versteigert. Bemerk wird, daß 1/2tel des Schlags Rinden bis zu 45 cm und nur 1/4tel über 45 cm abwirft, da die Eichen diesen Winter schon gefällt wurden. Der Schlag befindet sich ganz in der Nähe von Kleinspach und wäre es für die Liebhaber gut, wenn sie solchen vorher ansehen würden, wozu Waldmeister u. Walschütz zur Verfügung stehen. Den 13. März 1880. Schultheißenamt. Krämer.

Badnang.

J. Stierle, Schlossermeister beehrt sich hiemit für bevorstehende stärkere Verbrauchszeit sein großes Lager in **Kochherden**

für Private, Deconomen und Wirthschaften mit Kesselanhang und Bügel-Einrichtung, ebenso transportable Waschkesselgestelle mit Kupfer- oder Eisenkessel aus der Fabrik von Herrn

Crist Martin in Heilbrom

bestens zu empfehlen. Schöne und solide Arbeit bei billigt gestellten Preisen, ebenso volle

Garantie für Zweckmäßigkeit und Ausmauerung.

Großes Lager in Kochgeschirren aller Art. Zahlreichem Zuspruch sieht entgegen

J. Stierle.

Murrhardt.

Zur **Musfaat** empfehle Ia. dreiblättrigen und hohen **Kleesamen,** ächten Seeländer und rigauer Saatlain, rhein. Hauffamen, Pferdezahnmals, ein- und zweischürigen **Sper, Wicken, Linfen, Erbsen, Gras- & Gartensamen** und sichere gute Qualität und billige Preise zu. **J. A. Seeger,** Marktplatz.

Grosaspach.

Bestes gelbes **Wagenfett** in Fäßchen von 15 Pfd. an billigst bei **Robert Göbberlin.**

Grosaspach.

Mein Lager in amerik. **Dunggabeln, Schaufeln u. Spaten, Strohessern und Strohessernblätter** empfehle bei billigen Preisen bestens. **Robert Göbberlin.**

Unterweispach.

Zur **Ausfaat** empfehle ich dreiblättrigen und ewigen **Kleesamen,** ächten Seeländer Flachs-lein und Breisgauer **Ganstein, Esparfette** sowie alle Sorten **Gartensamen** in bekannten guten Qualitäten. **C. A. Stüg Wwe.**

Mundelsheim.

Ziegler-Gesuch. Zwei tüchtige gut erfahrene Ziegler können sofort eintreten bei **Fr. Gifelen, Ziegler.**

Technicum
MITWEIDA (Sachsen).
Maschinenbauschule.

Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Gesellschaft.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.
 Special-Verwaltungsrath { Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcouse,
 für Europa { Dr. Fr. Kapp, Herm. Rose, General-Director.
 Grund-Eigenthum in Berlin: **Mark 1,055,000.**
 Depositum in Deutschland: **1,345,000.**

Activa in Europa: **Mark 2,400,000.**
 Total-Activa am 1. Jan. 1880: M. 36,974,717. 89. Vermehrung der Activa in 1879 M. 1,235,308.
 Reiner Ueberschuss z. Gunst. d. Versch. „ 4,820,950. 48. Jährliches Einkommen ca. „ 7,000,000.
 Versicherungen in Kraft: 19,896 Policen für M. 139,208,835.
 davon in Europa 7284 35,781,469.

Neben der Sicherheit, welche der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet, reducirt die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Capitalien und die Rückgabe des ganzen Ueberschusses an die Versicherten die Netto-Kosten der Versicherung für Jeden auf das möglichste Minimum. Dividenden-Vertheilung beginnt schon zwei Jahre nach Empfang der Prämien. — Nähere Auskunft ertheilen:

Aug. Seeger
Agent in Murrhardt.

sowie

Gd. Schwandner
Generalagent in Stuttgart.

Restitutions-Schwärze,
 das vorzüglichste Mittel, um abgetragene dunkle (graue, braune, blaue), hauptsächlich schwarze Kleider, auch Möbelstoffe, seien sie aus Wolle, Baumwolle oder Sammt, besonders noch die dunklen Militärkleider, schwarze Filzhüte etc. etc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder aufzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 Pf. und 1 M. zu beziehen vom Fabrikanten **D. Sautermeister** zur Oberrn Apotheke Rottweil a. N., sowie aus der Niederlage für **Badnang. Apotheker Weil. Welzheim. Alb. Zweigle. Marbach. Km. Thumm.**

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 36

Dienstag den 23. März 1880.

49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M., 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M., 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirk 1 M., 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Aufforderung an die Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1880/31. März 1881

Samtliche Hundebesitzer werden hiemit zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1880/31. März 1881 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird.

- 1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des verabschiedeten Steuerzuschlags 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben, beträgt.
- 2) Steuerpflichtig ist **der Inhaber** des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1879/31. März 1880 einen Hund versteuert hat, und denselben in der Zeit vom 1.—15. April 1880 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1880/31. März 1881 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1880 keinen Hund mehr hat.
- 3) **Auf den 1. April 1880** haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche **am 1. April** einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung.)
 Wer am 1. April einen in dem Vorjahr mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat, und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Anmeldung.)
- 4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.
- 5) Ein Hundebesitzer, welcher nach oben Ziffer 3 Abs. 1 angezeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. April macht, hat den 4fachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.
 Wer unrichtiger Weise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig und hat daher gleichfalls den 4fachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. April erneute Anzeige gemacht hat.
- 6) Die Abgabe muß im ganzen Betrag von 8 Mark in der Zeit vom 1. bis 15. April bezahlt werden.
- 7) Diejenigen, welche **nach dem 1. April** im Laufe der 3 Quartale April/Juni, Juli/September und Oktober/Dezember 1880 Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind, sofern sie nicht an die Stelle bisher versteuerten Hunde treten, verpflichtet, hievon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe zu entrichten.
 Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

R. Oberamt. Göbel. K. Kameralamt. Entresj.

Badnang.
Bekanntmachung.
Großer Ausverkauf
 fertiger Herren- u. Knaben-
Kleider
 im Gasthof z. Schwanen
 von **Albrecht Revison** aus Stuttgart
 beginnt am **Sonntag Morgen den 20. März**
 und dauert über den Markt bis **Dienstag**
Abend den 23. März.
 Meine Waare ist am hiesigen Platze genügend als reell und
 dauerhaft bekannt, bedarf daher keiner weiteren Empfehlung.
Preis-Courant.
 Complete Anzüge (Jaquet, Gose u. Weste) von M. 23, 25, 27,
 30, 33, 35, 39—48
 Jaquets in allen Farben von M. 12, 14, 16, 18—24.
 Hosen und Westen enorm billig
 Frühjahr-Ueberzieher von M. 14, 16, 18, 20—30.
 Schwarze Hochzeits-Anzüge von M. 28, 30, 33, 36, 40—45.
 Englische Sack-Anzüge von M. 27, 29, 31, 36—40.
 Knaben-Anzüge in allen Größen v. M. 4, 5, 6, 7, 9, 11—16.
 Jäger- und Schützen-Joppen von M. 6 1/2, 7, 8, 9—15.
 Arbeiter-Joppen von M. 2 1/2, 3, 4.
 Arbeiter-Hosen von M. 2, 3, 4
 Knaben-Joppen und Hosen von M. 1 1/2, 2, 3, 4
 Eine Partie Buxskin-Hosen für den größten Mann passend von
 M. 6 an.
Der Ausverkauf dauert nur bis Dienstag
den 23. März.

Die
Württemberg. Landeszeitung
 ladet zu gest. Abonnement auf das 2. Quartal des laufenden Jahrgangs
 höflichst ein.
Fünfhundert
 neue Abonnenten sind im Laufe des letzten Halbjahrs eingetreten, was wohl
 der beste Beweis dafür ist, daß die **Württ. Landeszeitung** den In-
 teressen des Publikums in jeder Beziehung vorzüglich Rechnung trägt.
Kapitalisten
 erhalten in finanziellen Angelegenheiten Rath und Auskunft aus best-
 informirten Quellen. Loose werden gratis nachgesehen. Gegen Einfindung
 von 90 Pf. vierteljährlich als **Prämie** das jeden Samstag erscheinende
Verloosungsblatt der Stuttg. Handelszeitung, enthaltend alle
 europäischen Börsenpapiere.
 Neben den Aenderungen im Familienstand nach den Registern des Stan-
 desamts werden die **Familien-Anzeigen des Schwab. Merkur**
 (Todesfälle etc. täglich in ihrem vollen Text zur Kenntniß der Leser gebracht.
 Anfangs April beginnt im Feuilleton der außerordentlich spannende
 neueste Roman **G. v. Waldow's:**
„Das Schloß des Blaubart“,
 zu dessen **erstem** Abdruck für Württemberg wir das Recht erworben haben.
 Der seither erschienene Roman:
„Auf dem Throne“,
 welcher allenthalben das größte Aufsehen erregt hat, wird unsern neu eintre-
 tenden Abonnenten gegen Nachzahlung von nur 1 M. 50 Pf. als
Extra-Prämie
 sowie noch Vorrath, in Buchform (Zwei Bände, Ladenpreis 9 Mark) nach-
 geliefert.
 Die **Württembergische Landeszeitung** ist das ein-
 zige Blatt Württembergs, welches **siebenmal** wöchentlich
 mit der Post versandt wird, und mit ihrem Abonnementspreis von
nur 50 Pf. monatlich
 anerkannt die **billigste Zeitung** Süddeutschlands. Man abonniert bei
 allen Poststellen.
 Anzeigen finden in der **Württ. Landeszeitung**,
 welche neben ihrer großen Verbreitung in der Hauptstadt täglich an
 465 Poststellen nach auswärts versandt wird, die weiteste Verbreitung,
 und wird bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt bewilligt.

Die
Stuttgarter Handelszeitung
 bildet die **Abendausgabe** der **Württ. Landeszeitung**, erscheint um
 6 Uhr Abends in Stuttgart und wird mit den Abends- und Nachzügen ver-
 sendet. Sie enthält nicht nur den vollständigen Text der Landeszeitung, son-
 dern auch einen sehr reichhaltigen telegraphischen Kurszettel, so daß die Abon-
 nenten der Stuttg. Handelszeitung zu gleicher Zeit in den Besitz aller
 wichtigeren Frankfurter Kurse kommen, wie durch die Frankfurter Blätter
 selbst. Die Stuttg. Handelszeitung ist somit sämmtlich in württem-
 bergischen Zeitungen mit den neuesten Handels- und Börsen-Nachrichten um
 18 bis 20 Stunden voraus. Abonnementspreis nur 1 M. monatlich ein-
 schließlich Postzuschlag.
 Die für die Stuttg. Handelszeitung aufgegebenen Inserate fin-
 den unentgeltliche Aufnahme in der **Württ. Landeszeitung** und
 umgekehrt.

Pfistenkarten werden billig angefertigt in der
 Druckerei des Murrthalboten.

Frachtbrieft stets vorrätzig in der
 Druckerei des Murrthalboten.

Badnang.
 Erlaube mir meine kommissionäreise aus Frankreich zum Verschluß
 erhaltene
Weiß- & Rothweine,
 welche von allen meinen Abnehmern als **rein & preiswürdig** erfun-
 den worden sind, bestens zu empfehlen. Abgabe nicht unter 1 Zm.
 Achtungsvoll
Carl Meiderer, untere Au.
 Formulare zu Einreichung von
Zahlungsbefehlen & Klagschriften
 werden empfohlen von der
Druckerei des Murrthalboten.

Oberamt Badnang.
Bekanntmachung.
 Durch hohe Entschliebung der Kgl.
 Kreisregierung in Ludwigsburg vom 16.
 d. M. ist der Stadtgemeinde **Badnang**
 die nachgesuchte Erlaubniß zur Abhaltung
 von **12 Viehmärkten** jährlich und
 zwar je am dritten Dienstag jeden Mo-
 nats vom 1. Januar 1881 an gerech-
 net in der Art erteilt worden, daß die
 fünf bisherigen jährlichen Viehmärkte von
 März, Mai, Juli, September und De-
 zember auf die betreffenden Tage dieser
 Monate verlegt werden, zu den übrigen
 sieben neuen Viehmärkten aber die Er-
 laubniß auf die Dauer von fünf Jahren
 gelten soll.
 Die vier Krämer- und Hofmärkte,
 zu deren Abhaltung im März, Mai,
 September und Dezember jeden Jahres
 die Stadtgemeinde Badnang berechtigt
 ist, sind vom 1. Jan. 1881 an je auf die
 Tage dieser Monate, an welchem der
 Viehmarkt stattfindet, verlegt.
 Den 20. März 1880.
 R. Oberamt.
 Göbel.

Revier Winnenden.
**Stangen- und Brennholz-
 Verkauf.**
 Am **Mittwoch den 24. d. M.** aus Stittswald 1 Fuchsrain und
 3 Körnerrain: fichte Verhänger: 130 Stück 9—12 m lang; Reisstangen:
 2350 Stück bis 3 m, 1720 Stück 3—4 m, 1830 Stück 4—6 m, 1000 Stück
 6—10 m lang, 22 Nm. erlene, asperne und Nadelholzsprügel, 630 buchene, 1770
 gemischte, 1080 Nadelholzwellen, 53 Loose gemischtes Reisig.
 Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem chausseierten Weg bei der Fuchs-
 klinge.
 Am **Sonntag den 27. d. M.** aus Stittswald 3 Körnerrain: 17
 Nm. buchene, asperne und Nadelholzsprügel, 5270 buchene, 1540 gemischte, 3730
 Nadelholzwellen, 16 Loose gemischtes Reisig.
 Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der oberen Planie beim Stödenbrun-
 nen. Abfuhr gut.
 Reichenberg den 18. März 1880.
 R. Forstamt.
 Bechtner.

Revier Welzheim.
**Stamm- u. Brenn-
 Holz-Verkauf.**
Mittwoch den 31. März, von Morgens 9 Uhr an in der **Wost**
 in **Andersberg**: aus vordere Richteneichen, mittleres und oberes Burgholz
 und Scheidholz der Hutten Strümpfel und Andersberg: 1 Wagnereiche, 328 Na-
 delholzstämme, **Rangholz**: 10 Fm. 1. Cl., 27 Fm. 2. Cl., 60 Fm. 3. Cl.,
 54 Fm. 4. Cl., 13 Fm. 5. Cl., **Sägholz**: 132 Fm. 1. Cl., 8 Fm. 2. Cl.,
 2 Fm. 3. Cl., 20 Fm. Ausschuß Lang- und Sägholz, 490 Nadelholzstangen 5
 bis 11 m lang, 208 Nm. buchene Scheiter, 168 Nm. dto. Prügel und Anbruch,
 5 Nm. birchene Scheiter, 5 Nm. birchene und asperne Prügel und Anbruch, 77 Nm.
 Nadelholzschreiter, 130 Nm. dto. Prügel und Anbruch.
 Zusammenkunft am Brüdle auf dem
 Kirchweg.
 Reichenberg den 21. März 1880.
 R. Revieramt.

Sulzbach a. M.
Holz-Verkauf.
 Aus den Gemeindeabgaben kommen nächsten
Sonntag den 27. März d. J., von Morgens 9 Uhr an,
 9 Stück eichene, 3 buchene und 188 Stück tannene Stämme,
 719 Nm. buchene, 354 Nm. tannene Scheiterholz und
 4700 Stück buchene Wellen zum Verkauf.
 Zusammenkunft vor dem Rathhause.
 Den 22. März 1880.
 Schultheißenamt.
 Wenzel.

Badnang.
**Lezter
 Siegenchaftsverkauf.**
 Auf den Antrag der Erben des +
 Weggers **Friedrich Belz** dahier kommt am
Sonntag den 27. März d. J.,
 Vormittags 11 Uhr,
 auf hiesigem Rathhause zum **zweiten-**
und letztenmale im öffentlichen Auf-
 streich zum Verkauf:
 1.
 Ein zweifloßiges Wohn-
 haus mit Meßig und ge-
 wölbtem Keller in der Spalt-
 gasse, neben Karl Dautel,
 Tuchmacher und Ludwig Zwick,
 Brandverf.-Anschl. 5000 M.
Noch nicht angekauft.
 2.
 Eine einbarmige Scheuer in der Was-
 fergasse, neben Posthalter Kaiser und
 der Stadtmauer,
 Brandverf.-Anschl. 2200 M.
Noch nicht angekauft.
 3.
 41 a 48 qm Acker auf dem Kop-
 penberg, neben Bäder Oppenländer
 und David Gasser.
 Angekauft pro Viertel um 172 M.
 4.
 92 a 73 qm Acker und Wiese in
 der untern Hagenhäde, neben Wittve
 Gähle u. Bäder Liebelmeyer.
 Angekauft pro Viertel um 171 M.
 66 a 77 qm Baumwiese und Land
 daselbst, neben Obigen.
Noch nicht angekauft.
 Liebhaber werden hiezu eingeladen.
 Den 22. März 1880.
 Rathschreiber
 Rugler.